

## Regulatory Blog

By PwC Deutschland | 02 March 2026

# EU T+1: Von der Roadmap zur Umsetzung

**Warum 2026 ein entscheidendes Jahr ist**

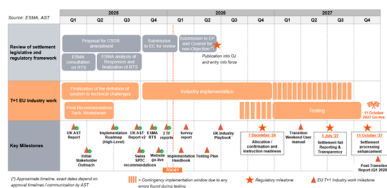
Im Sommer 2025 veröffentlichte das EU T+1 Industry Committee seine High-Level Roadmap mit Empfehlungen zur Unterstützung des Übergangs von T+2 auf T+1 in der Wertpapierabwicklung in den Märkten der EU/des EWR bis zum 11. Oktober 2027. Seitdem hat sich der Fokus von der grundsätzlichen Einordnung von T+1 hin zur Klärung von Verantwortlichkeiten und Zeitplänen verschoben. Zwei Meilensteine markieren diesen Übergang: das Fortschrittsupdate des **EU T+1 Industry Committee vom Dezember 2025** sowie die Veröffentlichung des **EU T+1 Implementation Handbook** und der Ergebnisse der **EU T+1 Industry Committee Readiness Survey** im Februar 2026. Dieser Beitrag fasst die jüngsten Entwicklungen zusammen, beleuchtet zentrale Erkenntnisse zur Readiness und skizziert, wie „guter Fortschritt“ bis Ende 2026 aussehen sollte.

### Sommer 2025: Die Roadmap setzte das Ziel – und die Spielregeln

Die High-Level Roadmap (30. Juni 2025) schuf in zwei wesentlichen Punkten Klarheit:

- Sie bestätigte den Zieltermin für die Umsetzung: 11. Oktober 2027.
- Sie übersetzte „T+1“ in ein strukturiertes Set an Empfehlungen über den gesamten Trade Lifecycle hinweg – nach dem Prinzip „adhere or explain“. Diese Empfehlungen sind zwar nicht rechtsverbindlich, dienen jedoch als Referenz für die Transition-Planung.

Unser **Blogbeitrag** aus dem Sommer 2025 hob den Fokus der Roadmap auf einen standardisierten operativen Zeitplan sowie die Notwendigkeit von Automatisierung, Standardisierung und unternehmensübergreifender Koordination hervor – vor dem Hintergrund der Komplexität der europäischen Post-Trade-Landschaft. Diese Perspektive bleibt relevant. Gleichzeitig ist die Dringlichkeit gestiegen: 2026 gilt inzwischen weithin als das Jahr, in dem Institute vom reinen Bewusstsein in eine finanzierte, Governance-gestützte Umsetzung wechseln müssen.



### Rückblick: Was bisher passiert ist (Update Dezember 2025)

In seinem Fortschrittsupdate vom Dezember 2025 bestätigte das EU T+1 Industry Committee, dass die Governance-Struktur und die zentralen Workstreams für die Transition nun etabliert sind (z. B. Task Forces, Testing-Stream, zentraler Informations-Hub):

- High-Level Roadmap veröffentlicht (30. Juni 2025) und Konsultationsphase durchgeführt (bis 31. August 2025).
- Eine dedizierte Website ([eu-t1](#)) wurde gestartet und dient als zentraler Hub für FAQs und

Ressourcen.

- Drei Task Forces wurden eingerichtet, um Themen mit weiterem Analysebedarf zu bearbeiten: Standing Settlement Instructions (SSIs), Partial Settlement und SFT Settlement Optimisation.
- Eine Testing Task Force wurde etabliert, um – soweit möglich – eine Abstimmung mit UK- und Schweizer Initiativen zu erreichen.

Auf Ebene der öffentlichen Institutionen zeigen die von ESMA moderierten Diskussionen im Coordination Committee im Dezember 2025 zudem, dass wesentliche Abhängigkeiten parallel adressiert werden:

- Ein Vertreter der Europäischen Kommission äußerte die Erwartung, dass die RTS zur Settlement Discipline im **1. Quartal 2026** verabschiedet werden könnten.
- ECB/T2S gab Updates zu den Vorbereitungen (u. a. Arbeiten zur Verschiebung des Starts des Night-Time Settlement Cycle auf **00:00 CET** und Prüfung eines späteren DvP-Cut-offs) sowie zu laufenden Arbeiten an Anforderungen zur SFT-Optimierung.
- Das Industry Committee signalisierte die Absicht, eine Testmethodik im **1. Quartal 2026** bereitzustellen und auf gemeinsame Testfenster für 2027 über EU/UK/Schweiz hinweg hinzuarbeiten (mit lokalen Anpassungen).

Insgesamt ist das Programm damit von der Planung in die Umsetzung übergegangen. Marktteilnehmer können Entscheidungen und Maßnahmen daher nicht länger mit fehlender Klarheit aufschieben.

### **Umfrageergebnisse: Was uns die Readiness Survey zeigt**

Die EU T+1 Industry Committee Readiness Survey liefert bislang den umfassendsten Überblick darüber, wie sich Organisationen entlang des gesamten Lifecycles auf T+1 vorbereiten. Die Kernaussagen sind eindeutig:

- Engagement ist hoch, aber nicht flächendeckend: 77 % der an der Umfrage teilnehmenden Institute berichten über eine aktive Beschäftigung mit T+1 in Europa, während 23 % die High-Level Roadmap noch nicht geprüft haben.
- Die Planung bleibt ein Engpass: Nur 27 % verfügen über einen formalen Implementierungsplan, und 53 % erwarten, ihren Plan 2026 zu entwickeln.
- Die Umsetzung hat begonnen, der Fortschritt ist jedoch moderat: Umfrageteilnehmer berichten, dass bislang nur 30 % der Roadmap-Empfehlungen bereits umgesetzt sind.
- IT-Dienstleister stellen ein erhebliches Risiko dar: 69 % haben ihre IT-Provider im Kontext T+1 noch nicht eingebunden. Unter kleineren Instituten hat dies bislang nur jedes vierte getan.
- Die T+0-Disziplin bleibt herausfordernd: 56 % der Befragten könnten bis Ende 2026 bei der Übermittlung von Allokationen und Bestätigungen am Handelstag verspätet sein.

Diese Zahlen zeigen, warum „time to act is now“ kein Slogan ist – sondern Mathematik. Wenn der Plan lautet, erst 2027 ernsthaft zu starten, ist das keine Planung, sondern Hoffnung.

### **Asset Manager liegen weiterhin spürbar zurück**

Die Umfragedaten stützen zudem einen Punkt, den viele Praktiker bislang leise (und inzwischen weniger leise) formuliert haben: Asset Manager liegen bei der formalen Planung hinter Marktinfrastrukturen und großen Sell-Side-/Custody-Akteuren zurück. Unter Asset-/Investment-Managern geben nur 19 % an, bereits einen formalen Plan zu haben (gegenüber 38 % bei Custodians/Settlement Agents und 53 % bei CSDs). Die Mehrheit der Asset Manager (59 %) erwartet, ihren Plan 2026 zu entwickeln. Das ist relevant, weil bei Asset Managern mehrere T+1-Reibungspunkte zusammenlaufen: Disziplin bei Allokation/Bestätigung, FX-Funding und Liquidity-Timing, Fondshandelszyklen und NAV-Prozesse sowie (bei ETFs) Mechaniken für Creation/Redemption. Hinzu kommt eine Risikoperspektive: 35 % der Befragten sehen potenzielle Long-Cash-Breaches als kritisches Thema, und 39 % der Asset Manager erwarten unter T+1 – bei heutigen Rahmenbedingungen – Cash-Breaches mindestens einmal pro Woche.

Ausblick 2026: Wie „guter Fortschritt“ bis Jahresende aussehen sollte

Auf Basis der Programm-Updates vom Dezember 2025 und der Umfrageergebnisse sind vier Prioritäten für 2026 wesentlich.

1. **Eine gesteuerte Umsetzung etablieren:** End-to-End-Scope, Verantwortlichkeiten/Entscheidungsrechte, an den Marktzeitplan (inkl. Tests 2027) gekoppelte Meilensteine sowie ein realistisches Budget definieren.
2. **IT-Dienstleister und Ökosystempartner frühzeitig einbinden:** Zentrale Abhängigkeiten und operative Annahmen mit Custodians, CSDs/SSSs, Matching Utilities und FX-Providern bestätigen; Datenstandards, Verantwortlichkeiten und kritische Cut-off-Zeiten abstimmen.
3. **T+0-Disziplin stärken und Automatisierung dort priorisieren, wo sie operatives Risiko reduziert:** Allokationen/Bestätigungen, Exception Handling und STP-Quote durch gezielte Datenqualitäts- und SSI-Maßnahmen verbessern.
4. **Tests frühzeitig vorbereiten:** Interne Dry-Runs und Testszenarien früh aufsetzen, damit branchenweite Tests 2027 die Readiness bestätigen – statt grundlegende Designlücken erst dann sichtbar zu machen.

### **Zusammenfassung des Handbooks: Wesentliche Ergänzungen zur Roadmap**

Am 3. Februar 2026 veröffentlichte das Industry Committee das EU T+1 Securities Settlement Handbook als pragmatische Ergänzung zur High-Level Roadmap. Auf hoher Ebene:

1. **Es übersetzt „Empfehlungen“ in operative Umsetzungshinweise über den Lifecycle hinweg:** Roadmap-Empfehlungen werden in anwendungsnähere Guidance überführt – von Trading,

Matching/Confirmation und Clearing über Settlement und Asset Management bis zu FX, Corporate Events und SFT-Aspekten.

2. **Es adressiert die Komplexität der EU explizit:** Es berücksichtigt die Multi-Markt-, Multi-CSD- und Multi-Währungs-Realität in Europa und unterstützt die Umsetzung daher über beispielbasierte Guidance und Best Practices statt über einen One-Size-Fits-All-Ansatz.
3. **Es hebt praktische STP-Enabler hervor, die Institute priorisieren sollten:** Es unterstreicht, dass Standardisierung, Automatisierung, Datenqualität und diszipliniertes Exception Handling entscheidend sind, um unter verkürzten Zeitfenstern effektiv zu operieren.

## Die nächsten Schritte

Als pragmatische Checkliste unterscheiden folgende Schritte proaktive Institute von Nachzüglern:

- **Ist-Stand** gegenüber dem operativen Zeitplan und den Roadmap-Empfehlungen bewerten (Prozesse, Daten, IT und Governance).
- **Umsetzungsplan 2026 finalisieren** (Scope, Verantwortliche, Budget, Meilensteine, Vendor-Abhängigkeiten).
- **T+0-Disziplin priorisieren** (Allokation/Bestätigung, Übermittlung von Settlement Instructions, Exception Management).
- **Ökosystem-Readiness nicht dem Zufall überlassen:** Bilaterale Abstimmung zu Cut-offs und SLAs jetzt mit Custodians, CSDs/SSSs, Transfer Agents und FX-Providern starten.
- **Interne Tests früh planen**, damit branchenweite Tests 2027 die Readiness bestätigen und nicht grundlegende Lücken offenlegen.

Haben Sie Fragen zum Übergang auf T+1 Settlement oder möchten Sie die Implikationen für Ihr Institut diskutieren (z. B. T+0 Allokationen/Bestätigungen, Vendor Readiness, Datenqualität/STP, Cut-offs, FXFunding oder Testvorbereitung)? Sprechen Sie uns gerne an — wir unterstützen mit einem strukturierten Readiness und GapAssessment sowie praxisnaher Umsetzungsbegleitung.

**Ansprechperson: Heiko Christmann**

Laufende Updates zum Thema erhalten Sie über das regulatorische Horizon Scanning in unserer Recherche-Applikation PwC Plus. Lesen Sie **hier** mehr über die Möglichkeiten und Angebote.

**Zu weiteren PwC Blogs**

## Keywords

Abwicklung / Settlement, Asset & Wealth Management, Bankenaufsicht (Europäische und Internationale Organisationen), CCP (Central Counter Party), Central Securities Depositories (CSD) / Zentralverwahrer,

Central Securities Depositories Regulation (CSDR), Securities financing transactions (SFTs), Trading, Wertpapier, Wertpapieraufsicht (International), investment firms

## Contact



**Martin Neisen**

Frankfurt am Main

[martin.neisen@pwc.com](mailto:martin.neisen@pwc.com)



**Christoph Himmelmann**

Frankfurt am Main

[christoph.himmelmann@pwc.com](mailto:christoph.himmelmann@pwc.com)